

CHAMÄLEON AUF DER SUCHE DER NEUEN WELT

Allen Kulturen in der Menschheitsgeschichte hat bis vor wenigen Jahrzehnten die Natur Reichweite und Grenzen des menschlichen Tun und Lassens vorgegeben. Mir scheint die erste Mondlandung war Signal zum Aufbruch in die scheinbar mass- und grenzenlose Freiheit.

Nach Ausbildungs- und Wanderjahren als Architekt beschäftigt, beeindruckte mich die Einsicht, dass die Gesellschaften unseres Planeten zunehmend naturgegebene Zusammenhänge und Limiten nicht mehr respektieren werden.

Fragezeichen damals, über anstehende fundamentale Entwicklungen haben mich bewogen zu reagieren, um meiner Lebensperspektive nachleben zu können:
1975-1980 habe ich die Architekturlaufbahn abgebrochen. Der neue Weg als Kunstschaffender verlief sinngemäss abseits vom «Mainstream», gleichsam einem schmalen Gebirgspfad folgend. Dieser Weg war nicht immer leicht zu gehen, jedoch erfüllend und dankbar.

STIMMEN

«[...] Auch hier das Wissen um eine Welt hinter den Dingen - Gegenstück zu seinem bereits genannten Symbolismus - um das Bemühen, diese Dinge nicht nur physisch sondern auch durch Einordnen in eine übergreifende Einheit aufzuheben – ein Beitrag an das Prinzip innerer Ordnung in dieser chaotischen Welt.»

Dr. Walter Ruppen

«U. W. ist Kunstschaffender. Mit seinen Werken reagiert er auf eine Epoche in der naturgegebene Grenzen immer mehr verloren gehen. Dass kritische Töne nicht laut sein müssen, beweist er auf eindruckliche Weise.»

Nathalie Benelli